

Schwere Sturmböen wirbeln den Norden durcheinander

Feuerwehren im Dauereinsatz / Zugverbindung zwischen Hamburg und Bremen zwei Stunden blockiert / Stromausfall in Beckstedt

HANNOVER-CUXHAVEN (DPA-WK). Bäume und Verkehrsschilder kippten um, Dächer wurden abgedeckt, im Zugverkehr ging zeitweise nichts mehr. Schwere Sturmböen legten gestern über Norddeutschland hinweg. Polizei und Feuerwehr waren pausenlos im Einsatz, um Straßen von umgestürzten Bäumen zu befreien. Wichtige ICE-Strecken waren teils mehrere Stunden blockiert. Bäumen stürzten auf Fahrzeuge, mehrere Menschen wurden verletzt.

Die niedersächsischen Landesforstanstalten warnten davor, Wanderwege und Loipen im Harz zu benutzen. Viele Bäume seien entwurzelt und blockierten die Wege. Am Nachmittag legte dann noch plötzlicher Schneefall den Verkehr lahm, etwa auf den Autobahnen A 2 und A 7.

Nach Angaben der Deutschen Bahn war die Verbindung Hamburg-Bremen für zwei Stunden blockiert, weil bei Sottrum ein umgekippter Baum die Weiterfahrt verhinderte. Auch auf der Strecke Hannover-Bremen mussten die Fahrgäste lange Zeit ausharren. Insgesamt waren laut Bahn mehr als 20 Streckenabschnitte in Niedersachsen von Sturmschäden betroffen.

Böen mit bis zu 120 Stundenkilometern deckten in Cuxhaven das Dach eines Hallenbades teilweise ab, in Sehnde wurde das Dach einer Schule abgedeckt. Mehr als 200 Mal rückten die Einsatzkräfte in der Region Hannover wegen des Sturms aus. Im Landkreis Verden wurden 50 Einsätze gezählt.

Pikanterie am Rande: In Beckstedt (Harpstedt) fiel eine halbe Stunde lang sturmbedingt der Strom aus, wie ein E.on-Sprecher bestätigte. Im nahen Colnrade sitzt die Initiative „Vorsicht Hochspannung“, die gegen eine neue Überland-Trasse kämpft.



Nur noch Kleinholz übrig blieb von diesem ehemals 25 Meter hohen Baum, der im Klosterholz in Osterholz-Scharmbeck vom Sturm entwurzelt wurde. Die Böen erreichten bis zu elf Windstärken.

FOTO: ULRIKE PRANGE